



Grüß Gott & Schalom

Speisensegnung

Wir bitten um Ihre Spende für die Aktion FASTENOPFER

St. Martin/Raab:

8.30 Uhr: Windisch-Minihof, Ferialkirche
8.30 Uhr: Deutscheck
8.45 Uhr: Welten
9.00 Uhr: Gritsch
9.15 Uhr: Doiber
9.30 Uhr: St. Martin/Raab-Berg
9.45 Uhr: Oberdrosen
10.00 Uhr: Eisenberg
10.15 Uhr: Neumarkt
11.00 Uhr: St. Martin/Raab-Kirche

Neuhaus/Klausenbach:

8.30 Uhr: Windisch-Minihof, Ferialkirche
8.45 Uhr: Minihof-Liebau, Raika
9.00 Uhr: Mühlgraben, Kornhäusl
9.15 Uhr: Neuhaus/Pfarrkirche
9.30 Uhr: Kalch/Ort, Kapelle
9.45 Uhr: Krottendorf, Ortskreuz
10.00 Uhr: Bonisdorf, Kapelle
10.15 Uhr: Tauka, Aufbahnungshalle
12.00 Uhr: Neuhaus, Mutter Teresa Haus

WIE BETEN WIR?

Geschätzte Pfarrverbandsfamilie!

Im Tagesgebet des dritten Fastensonntags drückt sich der Charakter der Fasten- und Osterzeit folgendermaßen aus: **„Gott, unser Vater, ... sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe.“** Darf ich mich heuer mit euch über das Gebet austauschen! Der Talmud sagt, **„Gebet ohne Andacht ist ein Leib ohne Seele.“** **Das Beten ist die Seele unseres Miteinanders und unserer Gemeinde.** Beten heißt, sich Gott zuzuwenden. In unserem Christentum, sowie in anderen Religionen der Welt schafft das Beten Gemeinschaft.



Wie beten wir? Im Matthäus Evangelium lesen wir: **„Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! ... Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu, dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist!“** (Mt 6,5-6) So zu beten ist auch richtig, aber trifft den dialogischen Charakter und Gemeinschaftssinn nicht ganz. Beten ist Sprechen mit Gott und wir Christen haben vertraute, schöne Gebetsformulierungen, die wir überliefert bekommen haben. Meistens sind sie so formuliert, dass sie an eine Mehrheit von Menschen adressiert sind, wie etwa auch das bekannteste Gebet des Christentums, das **„Vater unser“**, es heißt also nicht **„Vater mein.“** Beten ist nicht immer das Sprechen „mit“ Gott, es ist öfter das Sprechen „zu“ Gott, bei dem wir dann aber in der Einsamkeit und Dunkelheit verbleiben.

Wenn wir aber gemeinsam in der Kirche beten, sprechen wir mit und zu Gott, wie auch beim Wachtgebet für unsere Verstorbenen. Dabei überlassen wir es oft den Vorbeterinnen, unsere Anliegen vor Gott zu bringen. In aller Stille im Gebet zu verweilen ist ein wichtiger Aspekt der Tiefe und der Kontemplation mit Gott, die Sehnsucht unserer Herzen gemeinsam auszusprechen, zu antworten und sprachlich im gemeinschaftlichen Gebet mitzuschwingen, ist aber genauso wesentlich für den inneren Dialog mit Gott.

Unsere Vorbeterinnen fühlen sich dabei oft alleine gelassen und von ihrer Gebetsgemeinschaft, nicht getragen und nicht erwidert. Sie sind unsere Weggefährtinnen in schwersten Stunden. Sie begleiten uns und helfen uns das Gebet zu leiten. Lassen wir sie dabei nicht alleine. Sicher denken manche Menschen, warum möchte Gott, dass ich ihm etwas im Gebet sage? Er weiß, doch alles von mir, dann reicht es, wenn ich nur da bin. Ja und Nein! Im Gebet zeigen wir Gott unser Vertrauen, in dem wir mit ihm und miteinander sprechen, Kommunikation halten und damit Kommunität und Gemeinschaft pflegen. Still sein hat auch Platz im Gebet. Viele Menschen machen die Erfahrung, dass es gut ist, einfach still zu werden und in der Gegenwart des schweigenden Gottes zur Ruhe zu kommen. Der schweigende Gott und der schweigende Mensch können sehr wohl einander sehr nahe sein. Vielleicht hat Jesus das gemeint, als er sagte, man solle beim Beten nicht viele Worte machen, aber die gemeinsamen Anliegen werden auch ausgesprochen.

Geschätzte Pfarrverbandsfamilie, sei es in Neuhaus am Klausenbach oder in St. Martin an der Raab, versuchen wir bei der Totenwache mitzusprechen und nicht nur dabei zu sein. Beginnen wir damit am Gründonnerstag bei der Ölbergstunde, wenn wir für unsere Verstorbenen beten.

Im Namen der Pfarrgemeinderatsmitglieder des Pfarrverbandes und des Redaktionsteams, wünsche ich Euch ein FROHES und GESEGNETES OSTERFEST! Jesus ist auferstanden. Er ist wahrhaft auferstanden. Amen. Halleluja!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Martin-Ralph Kalu".

Euer Martin-Ralph Kalu



Wir bedanken uns bei unseren Vorbeterinnen in St. Martin/Raab: Margarete Stradner, Ilse Nöst und Erika Kohl

JESU SPUREN IM ALLTAG

Ein schlechtes Gewissen? - Gut so!

Liebe Leserinnen und Leser!

Haben Sie manchmal ein schlechtes Gewissen? Na das Gefühl, wenn etwas nicht so gut gelaufen ist. In Situationen, wo wir die Wahl hatten, den bequemen oder den richtigen Weg zu gehen. Ich kenne das jedenfalls und solange ich die Angelegenheit nicht in Ordnung gebracht habe, lässt mich mein Gewissen nicht los. Mein Seelenfrieden, meine innere Ausgeglichenheit sind mir sehr wichtig, denn ich habe erkannt, nur mit reinem Gewissen kann ich mich unbeschwert über Dinge freuen. Ein schlechtes Gewissen bremst mich ein.

Ich kann es nicht dabei belassen. ZB das von der Verkäuferin zuviel zurückgegebene Wechselgeld (immerhin doch EUR 50,-!). Da muss ich halt wieder hinfahren und die Sache aufklären. Übrigens war sie sehr erleichtert darüber! Oder die achtlos „in der Eile“ aus dem Autofenster geworfene Plastikflasche – ja, die muss man halt wieder holen und in die Mülltonne befördern. Die nicht bezahlte Sonntagszeitung vom Zeitungsständer, weil halt „grad die paar Münzen fehlten“ – beim nächsten Mal ist das wohl durch doppelte Bezahlung auszugleichen. Auch nicht immer leicht, auf jemanden unverhofft zuzugehen und sich zu entschuldigen, für etwas, was eventuell schon Tage zurückliegt. Aber bevor daraus eine größer werdende Missstimmung und letztlich vielleicht sogar Familienfehde wird, Augen zu und durch! Für mich hängen Freude und Gewissen sehr eng zusammen.



Wir bedanken uns bei unseren Vorbeterinnen in Neuhaus/Klb.: Rosemarie Brunner, Rosemarie Rappel, Margarete Hoger und Martha Pfister

Tja, da hat sich unser Herrgott was Tolles einfallen lassen, uns ein Gewissen mitzugeben. Für mich ist es ein simpel anzuwendendes Instrument, um in einer Situation zu entscheiden, was ich – auch im Sinne der christlichen Lehren – tun soll und was nicht. Fühl ich mich gut dabei, wird es passen. Wenn es nicht so ist, weiß man es eigentlich schon im Voraus. Und das Beste daran – jeder Mensch hat ein solches Gewissen! Insofern bräuchten wir für unser friedliches Zusammenleben gar keine Vorschriften und Gesetze, wenn wir alle darauf hören würden. Aber wie wir auch wissen, ist der Mensch halt ein schwaches Wesen und viele bevorzugen Egoismus und den eigenen Vorteil und opfern dafür ihre Lebensqualität. Sie „trainieren“ sich ihr Gewissen einfach an, verdrängen die vom Gewissen ausgesendeten Signale und reden sich ihre Entscheidungen schön. **Aber wie oft sind diese Leute zwar finanziell reich oder vermeintlich erfolgreich, aber trotzdem nicht glücklich?**

Dieses Gewissen gibt es in allen Kulturkreisen und Glaubensrichtungen: die Grundeinstellungen, den anderen zu achten, ihm nichts wegzunehmen, was mir selber nicht zusteht und ihn schon gar nicht umzubringen, das sind in allen Kulturen rund um den Erdball ungeschriebene Gesetze. Auch verschüttete und verrohte Gewissen werden sich immer daran erinnern. Und wenn wir es schaffen, Achtung für unsere Mitmenschen (Anm.: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“), Achtung vor fremden Gütern (Anm.: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut bzw. deines Nächsten Frau.“) und Achtung vor dem Leben (Anm.: „Du sollst nicht töten!“) zu haben, sind wir als Christen doch schon ganz gut im Rennen...
(Katja Hirtenfelder)



FASTENSUPPENESSEN

Aktion: Familienfasttag St. Martin an der Raab

Gemeinsam - füreinander Sorge tragen!

Für unser kfb-Team in St. Martin an der Raab ist das „Suppenessen“ während der Fastenzeit der zentrale Zeitpunkt, um den Mitmenschen die Anliegen der Aktion Familienfasttag zu vermitteln und auf die Arbeitsfelder der kfb aufmerksam zu machen. Tatsache ist, dass der Einsatz für Gerechtigkeit ein zentrales Aktionsfeld der kfb ist.

Weltweit werden ca. 70 Projekte im globalen Süden von der Aktion Familienfasttag der kfb unterstützt. Heuer wird ein Projekt auf den Philippinen vorgestellt.

Wenn wir in Europa von bezahlter „Sorge-Arbeit“ sprechen, dann steht uns großteils ein soziales, gesichertes Netzwerk zur Verfügung. **Auf den Philippinen geht es bei dieser CARE sprich Pflege-Arbeit, um Millionen von Philippinerinnen, die davon als Arbeitsmigrantinnen betroffen sind.**

Sie arbeiten in reichen Ländern des Mittleren Ostens, Europas oder in den USA. Viele von ihnen werden unter falschen Versprechungen illegal ins Land gebracht und in ungesicherten Arbeitsverhältnissen ausgebeutet. Währenddessen müssen ihre Kinder zuhause ohne sie aufwachsen. Einsam vernachlässigt werden viele von ihnen Opfer von Kriminalität und Gewalt.

Daher wurde z.B. in MINDANAO, der zweitgrößten Insel der Philippinen, eine Anlaufstelle gegründet, wo ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, den in Not geratenen Migrantinnen und Migrantinnen und deren Kindern beistehen. Mit der Arbeit und Spende für die Aktion Familienfasttag können wir die ausbeuterische Care-Arbeits-Kette nicht durchbrechen. Aber wir können gemeinsam dazu beitragen, dass **Arbeitsmigrantinnen faire Löhne, besseren rechtlichen Schutz sowie alternative Arbeitsmöglichkeiten im eigenen Land bekommen und, dass ihre zurückgelassenen Kinder gefördert und geschützt werden.**

Nach zweijähriger Pause war es am 12. März wieder möglich, zum Benefiz-Suppenessen in die Martinihalle einzuladen. Das Thema „Gemeinsam – füreinander Sorge tragen“ wurde im Besonderen im Gottesdienst zum Ausdruck gebracht, welchen Dechant Martin-Ralph Kalu mit der Gemeinde feierte.



Eine bunte Vielfalt von mitwirkenden Gruppen hat zum Gelingen einer lebendigen Feier beigetragen: Erstkommunion- und Volksschulkinder, Steffi Kern mit Team, Sigi Schweiger mit dem Grenzlandchor und die Frauen der kfb Mogersdorf mit einem liturgischen Tanz aus Irland.



TEILEN SPENDET LEBEN



Ein starkes Zeichen der Solidarität setzten die Besucherinnen und Besucher beim Suppenessen mit ihren Spenden. € 2.080,-(incl. € 500 Großspende) kommen somit Projekten der Aktion Familienfasttag der kfb zugute.

Die kfb unterstützt diese Projekte – hier geht es nicht darum Almosen zu geben, sondern um **Hilfe zur Selbsthilfe**. Nur wer Hoffnung und Perspektiven im eigenen Land sieht, wird daran mitbauen: **Gemeinsam füreinander Sorge tragen!**



Ein besonderer **DANK** gilt u.a. den Firmlingen, dem PGR, Kathi Landbauer am Kinder-Maltisch und der Gemeinde, sowie für die Zubereitung der Suppen, dem Wirtshaus Kurta in Gritsch und Rupert Werner aus Eisenberg, den Spenden für das Brot und ALLEN Helferinnen und Unterstützern: **„VERGELT'S GOTT!“**

Text: Monika Petanovitsch
Fotos: Claudia Kögl-Kröpfl, Andrea Niederer,
Martina Zotter-Ganahl, Monika Petanovitsch



**Achtung! Ob in den Fastensuppen, Gesprächen, Liedern oder Texten verpackt:
Die Aktion kann „Spuren von Liebe enthalten“.**

FIRMVORBEREITUNG

Neuhaus am Klausenbach und St. Martin an der Raab



Besuch in der Justizanstalt

eigenen Stammlokalen genommen hatte; bei 28 Vorstrafen! Mitleid für diese im Leben offenbar etwas benachteiligte Person machte sich unter uns breit und die Diskussion über Gerechtigkeit entfachte ...

Auf der „Suche nach dem verlorenen Schaf“ begab sich ein Teil unserer Firmlinge ans Landesgericht für Strafsachen nach Graz. Nach Besichtigung des neu renovierten Geschworenensaales und der Erfahrung, auf genau jenem Stuhl einmal Platz zu nehmen, auf dem Leute wie Franz Fuchs oder der Amokfahrer der Grazer Innenstadt und zahlreiche andere Mordangeklagte gesessen sind, wurde dem einen oder anderen vielleicht schon klar, dass auch diese beschuldigten Leute in einer solchen Situation nicht die abgebrühten, gemeinen Verbrecher sind. Auch sie erleben Ängste, wie es denn mit ihnen weitergehen werde bzw. wie es sich anfühlt, der Beurteilung durch fremde Menschen (Geschworene und Richter) ausgeliefert zu sein.

Die Jugendlichen sollten eine differenzierte Betrachtung von anderen, vermeintlich „bösen“ oder „grausamen“ Menschen versuchen. Im Strafverfahren wird nur die Tat als solche be- und verurteilt. Ein Mensch ist aber viel mehr als nur diese (eine) Verfehlung. In der öffentlichen Meinung gibt es oft nur schwarz-weiß. Ein verurteilter Täter wird als insgesamt schlecht und verachtenswert abgestempelt. Für einen Christen finde ich diese Denkweise aber zu pauschal. Denn auch Mörder bereuen und sind in der Regel nicht stolz auf ihren Werdegang. Augenscheinlich wurde das für unsere Firmlinge, als wir vor dem Verhandlungssaal zusammen mit einem im Pensionsalter befindlichen Rollstuhlfahrer auf eine Strafverhandlung warteten.

Keiner von uns hätte erwartet, dass dieser einfache und bescheiden wirkende Mann derjenige ist, der 1 Stunde später für einen Einbruchsdiebstahl 18 Monate Haft ausfassen würde, weil er in einem schwachen Moment auf dem Weg zur Toilette ca. EUR 300,- aus einer Registrierkasse seines

Weiter ging es in die Justizanstalt Karlau, wo uns der Anstaltsseelsorger Mag. Josef Riedl über die Insassen, ihre familiäre Herkunft und ihren Umgang mit ihren eigenen Straftaten berichtete. Die meisten versuchen, die Geschehnisse so in ihr Leben einzuordnen, damit sie mit dieser auch für sie spürbaren Last überhaupt weiterleben können. Natürlich werde dabei immer teilweise beschönigt oder die (Mit-)Schuld bei anderen oder dem Opfer selbst gesucht. Und da ist eigentlich nicht viel Unterschied zur Denkweise eines unbescholtenen Bürgers, der den Apfel aus Nachbarns Garten stibitzt, zur Plastikflasche trotz Klimakrise greift, das x-te nicht benötigte T-Shirt trotz Kenntnis der dahinter steckenden Kinderarbeit kauft oder doch immer wieder mal schneller als erlaubt mit dem Auto fährt...

Mag. Riedl gab uns mit auf den Weg, dankbar zu sein, von Gott in Familien und eine Gegend geboren worden zu sein, die für unser Leben eine gute Weichenstellung erlaubten. Die meisten verurteilten Insassen hatten genau dieses Glück nicht.

Er legte uns ans Herz, diese von Gott gegebenen „Vorschusslorbeeren“ als „Gnade“ bzw. „Gabe“ zu erkennen und ihm dafür etwas zurückzugeben, indem wir ihm im Glauben treu bleiben und anderen weiterhelfen, mit auf diesen Weg zu kommen. Dabei müssen wir nicht jedermanns guter Freund werden. Aber Respekt haben sich auch nicht so reich beschenkte (und strafrechtlich verurteilte) Menschen immer verdient, einen aufrechten Blick in die Augen des Gegenübers und ein Ohr für seine Meinung, wenn man sie auch nicht teilt.

(Text und Foto: Katja Hirtenfelder)



....auf dem Weg zur
Firmung



ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG

St. Martin an der Raab

"Der Herr ist mein Hirte"



Jesus, du bist unser guter Hirte. Du liebst uns und sorgst dich treu um jeden Einzelnen, um Groß und Klein.

Jesus, du bist unser guter Hirte. Du führst uns und möchtest den richtigen Weg zeigen, wenn wir uns verlaufen.

Jesus, du bist unser guter Hirte. Du gibst uns Geborgenheit und Liebe. In deiner Nähe sind wir nie allein.

"Ich bin der gute Hirte"

Mit diesem Satz, den Jesus selbst gesagt hat, wollen wir durch unsere Vorbereitungszeit unserem Fest entgegen gehen. Elf Erstkommunionkinder haben sich am Sonntag, dem 19. Februar gemeinschaftlich in der Pfarrkirche vorgestellt.

Sie werden **am 29. Mai 2023** Jesus zum ersten Mal im Hl. Brot empfangen.



Fotos: Hannes Spiegel

Wir alle dürfen in unseren Gedanken und Gebeten, in Worten und Werken unsere Erstkommunionkinder auf dem Weg ihres Festes begleiten.

Im schulischen und gemeinschaftlichen Miteinander werden sie im besonderen vom engagierten Lehrerinnenteam der Volksschule St. Martin/Raab und von ihrem Religionslehrer Matthias Weber ermutigt und gefördert.

"Sei du unser guter Hirte!"

ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG

Neuhaus am Klausenbach



"Sei gegrüßt, Maria: Der Herr ist mit dir!"

Mit den Worten des Engels Gabriel wurden die 11 Erstkommunionkinder aus Neuhaus und Umgebung am 8. Dezember, dem Fest Maria Empfängnis, bei ihren Vornamen gerufen, um sich mit ihren Eltern und Geschwistern, Großeltern und Paten, mit ihren Familien und mit all ihren WegbegleiterInnen im Glauben auf den Weg ihrer Erstkommunionvorbereitung zu machen.

Am **30. April 2023** werden sie in der **Pfarrkirche Neuhaus/Klb.** Jesus im Zeichen der heiligen Kommunion das erste Mal begeben.

"Der Herr sei mit uns, wenn wir sie als erwachsene Vorbilder einen Schritt weiter in ihr Glaubensleben und ins kirchliche Leben hinein begleiten dürfen."



Gott, stärke,
was in ihnen wachsen und werden will.
Gott, schütze,
was sie fröhlich und lebendig macht.
Gott, behüte,
was sie an Kostbarkeiten
geschenkt bekommen.
Gott bewahre,
all ihr Tun und begleite sie
mit einem Lächeln.
Immer soll Gott für sie spürbar sein,
damit sie unter seinem Schutz
wachsen können.
(unbekannt)

LANGE NACHT DER KIRCHEN

in St. Martin an der Raab & Neuhaus am Klausenbach



Füreinander verschieden sein

Die unterschiedlichen Glaubenszugänge evangelischer und katholischer Christen waren Jahrhunderte lang Ursache schmerzhafter Konflikte. Seit die katholische Kirche mit dem 2. Vatikanischen Konzil ihre strikte Abgrenzung gegenüber der evangelischen Kirche aufgegeben hat, stellen ökumenische Veranstaltungen den gemeinsamen Glauben an die Botschaft des Evangeliums in den Mittelpunkt. **Aber müssen wir die Unterschiede unserer Konfessionen noch immer beiseite lassen, um nicht wieder in Streit zu geraten?**

Letztes Jahr hat die evangelische Pfarre die Lange Nacht der Kirchen in Neuhaus organisiert. Dr. Christiaan van de Woestijne, der evangelische Diözesankantor des Burgenlandes, hat auf beiden Neuhauser Kirchenorgeln ein Konzert gegeben. Er hat es verstanden, gerade die Unterschiede im Klang der Instrumente herauszuarbeiten und ein entsprechend buntes Programm zu bieten.

Damit hat er uns bewusst gemacht, dass **Unterschiede für beide Kirchen eine Bereicherung sind**. Heuer greifen wir gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde diesen Impuls wieder auf. **In der katholischen Kirche beschäftigen wir uns mit den Heiligen, deren Andenken seit frühester Zeit vom gläubigen Volk gepflegt wurde als starke Helfer im Gebet. Diese Tradition ist bei uns lebendig geblieben und gibt dem Glaubensleben eine Farbigkeit, die wir unseren evangelischen Geschwistern gerne wieder zeigen möchten.**

Die evangelische Pfarre wiederum wird uns bewusst machen, wie sehr Martin Luther heute auch unsere katholische Glaubenspraxis prägt, wie viel von dem, was uns mittlerweile selbstverständlich ist, auf den großen Reformator zurückgeht. Am darauffolgenden Morgen (3. Juni) wird es wieder, wie im letzten Jahr, einen Flurumgang im Pfarrgebiet von St. Martin geben.

(Elisabeth Ertl)

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

02.06.23

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

ÖKUMENE

Weltgebetstag der Frauen Neuhaus am Klausenbach



Glaube bewegt

„Glaube bewegt“, war der leitende Gedanke taiwanesischer Frauen, die für uns im heurigen Jahr die Texte des Weltgebetstages zusammengestellt haben. Es scheint, dass sich der Glaube auch bei uns in Neuhaus wieder bewegt, zumindest in geschwisterlicher Weise.

Frauen beider Konfessionen haben sich von den Glaubenserfahrungen taiwanesischer Frauen anstecken lassen und den Weltgebetstag 2023 im Gemeindesaal der evangelischen Pfarrgemeinde in jeder Hinsicht vielsinnig vorbereitet.

„Yvonne“, eine gebürtige Taiwanerin, die nunmehr in Windisch-Minihof wohnhaft ist, hat uns authentisch und kulinarisch durch den Gebetsabend begleitet, musikalisch und gesänglich wurden wir von Elisabeth Ertl und den Sänger*innen des Aamara-Chores unterstützt.

Nicht unerwähnt sollen alle helfenden Hände bleiben, die für die dekorative Gestaltung des Gemeindesaales gesorgt haben, für die taiwanesischen Schmankerl beim Buffet und jene, die uns mit exotischen und heimischen Mehlspeisen den Abend versüßt haben.

Überhaupt hat uns der gemeinschaftliche Geist Gottes an diesem Abend zusammengeführt – in der gottesdienstlichen Feier, im Singen, im Beten, im Kochen, im Gespräch und beim Austausch der abschließenden Agape. Dankbar durften wir erfahren: **„Was wir glauben und woraus wir hoffen, zeigt sich daran, wie und woraus wir leben.“** (Unbekannt)



(Fotos/Text: Martina Zotter-Ganahl)

EIERLIKÖRTORTE

Zusammengestellt und für Sie ausprobiert wurde die Eierlikörtorte von

Ingrid Kern

Herzlichen Dank und
gutes Gelingen beim Ausprobieren!



Gasthaus Pilz
Hauptstraße 10
8383 St. Martin/R.



Foto: Ingrid Kern

ZUTATEN

Für den Boden:

4 Dotter
4 Eiklar Schnee
16 dag Zucker
1 Vanillinzucker
100 ml Wasser
100 ml Öl
1/2 EL Kakaopulver
1/4 Backpulver
10 dag Mehl

Für die Creme:

6 Blatt Gelatine
(quellen lassen)
250 g Mascarpone
75 g Zucker
100 ml Eierlikör
400 g Schlagobers

Für die Deko:

2 Becher Schlagobers
2 Pkg. Sahnesteif
Geröstete Mandelblättchen
Cremiger Eierlikör
beliebige Osterdeko
(Schokoeier, usw.)

ZUBEREITUNG

Für den Boden:

Schnee schlagen und beiseite stellen. Dotter mit Zucker, Vanillinzucker und Wasser cremig rühren. Restliche Zutaten hinzugeben, zuletzt Schnee unterheben. In einer Tortenform bei 150 ° ca. 30 Min. backen. Die ausgekühlte Masse einmal waagrecht durchschneiden.

Für die Creme:

Mascarpone, Zucker und Eierlikör gut verrühren. Die aufgelöste Gelatine und das Schlagobers unterheben. Masse auf den Boden streichen, den zweiten Boden daraufsetzen und gut durchkühlen lassen.

Für die Deko:

Das Schlagobers aufschlagen und mit den zwei Packungen Sahnesteif. Die Torte rundum mit Schlagobers einstreichen, den Rand mit Mandelblättchen umhüllen. Mit einem Zackenkamm kreisförmige Rillen auf der Oberseite ziehen. In diese Rillen den cremigen Eierlikör fließen lassen und mit Osterdeko beliebig verzieren.

SUPPE-TO-GO

Neuhaus am Klausenbach

Fasten und Spenden - Suppe im Glas

Am 4. Fastensonntag, den 19. März 2023, haben die katholischen Frauen der Pfarre Neuhaus/Klb. unter der organisatorischen und koordinatorischen Leitung unserer Pfarrsekretärin Cornelia Uitz wieder zum „**Fasten und Spenden – Suppe im Glas**“ eingeladen. Wie schon im vergangenen Jahr haben sich viele Köchinnen wieder daran beteiligt und so konnten wir heuer 14 verschiedene hausgemachte Suppenvariationen zum Mit-nach-Hause-nehmen im Glas anbieten. Ein Wohlgenuss mit gutem Gewissen für jeden Suppenfreund. Ein herzliches **Danke an alle „Suppenköchinnen“** und an alle Helferinnen für die Unterstützung. Ein großes Danke gilt vor allem jenen, die uns wieder durch Ihre Spende unterstützt haben.



Die Spenden unserer "Suppe-to-go" Fastensammlung erbrachte einen Betrag von € 947,-.

Damit unterstützen Sie/wir die caritative Sammlung:
„Hilfe für die Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei“
und natürlich immer auch uns als Ihre Pfarrgemeinde.



Fotos: Erwin Schwarzl



Foto: Martina Zotter-Ganahl



**Nah&Frisch Unser G'schäft in
Neuhaus am Klausenbach in
Neuhaus am Klausenbach**

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Neuhaus am Klausenbach

Friedhofsgebühren ab 2023

Jährliche Grabgebühr:

Einfachgrab	€ 15,-
Doppelgrab	€ 20,-
3fach Grab	€ 25,-
4fach Grab/Gruft	€ 30,-
Urnsäulenplatz	€ 15,-

allgemeiner Friedhofspflegebeitrag pro Familie	€ 13,50
Verwaltungsabgabe pro Grabstelle	€ 2,50

Erstbezug einer Grabstelle
einmalige Gebühr

Urnen-, Urnsäulenplatz	
Einfach	€ 25,-
Mehrfachgrab	€ 40,-

Für jede Änderung einer Grabstelle betreffend Grabmal, Grabeinfassung bzw. Grababdeckung muss vorher die Friedhofsverwaltung informiert werden, bzw. muss ein Plan eingereicht werden. – Kontakt: röm.-kath. Pfarrbüro Neuhaus a. Klb.



Foto: Firma Grabkult – www.grabkult.com

Die Pfarre Neuhaus/Klb. hat **zwei Urnsäulen bei der Firma Grabkult angekauft**. Sie bieten jeweils Platz für 5 Urnen. Die Urnsäulen werden in nächster Zeit aufgestellt und können angekauft werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.



Mülltrennung in Tonnen:

- Glas: nur reines weißes Glas
- Buntglas: Gläser mit roter Folie, Buntgläser
- Plastik: Kerzenbecher ohne Metall, Kunststoffabfälle
- Metall: Kerzenaufsätze

Betonteile/Schutt: selbst entsorgen

Komposthaufen:

nur biologisch Verrottbares, Erde, Blumen ohne Töpfe

Kränze:

Die Kränze sind selbst fachgerecht zu entsorgen

Grabauflöse: Grabstein und Umrandung wegräumen, den Grabhügel einebnen, damit mit dem Rasenmäher gemäht werden kann

Wasser: Den Wasserhahn immer nach Gebrauch schließen. Bitte nie weggehen ohne sich zu vergewissern, ob der Wasserhahn zuge dreht ist.

Zusätzliche Kosten sind durch Wasserverschwendung und falsche Abfallentsorgung entstanden.

Weil der Friedhof ein Spiegelbild unserer Wertschätzung der verstorbenen Angehörigen ist, ist es uns ein Anliegen, dass auf unserem Friedhof auch eine gewisse Ordnung eingehalten wird.

Besonderer Dank gilt all jenen, die sich an die Friedhofsordnung halten, dadurch bleibt der Friedhof sauber.

Ihre Friedhofsverwaltung

BESTATTUNG
LUTTENBERGER

Handy: 0664 / 5237990 Telefon: 03157/22910

www.bestattung-luttenberger.at

KIRCHPLATZGESTALTUNG

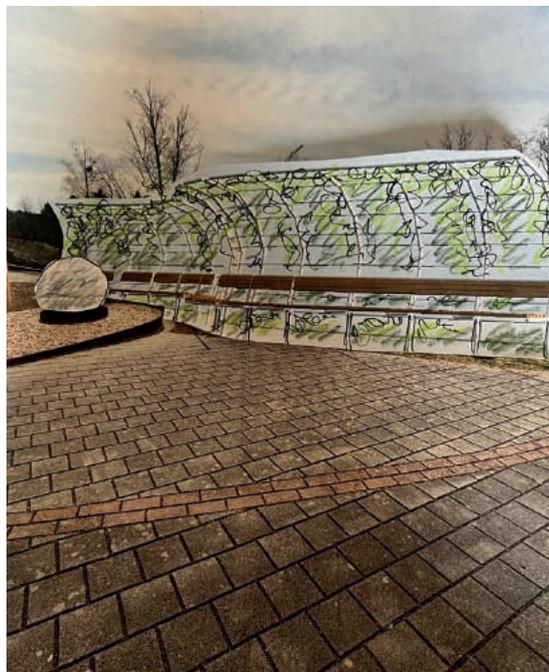
St. Martin an der Raab

Umgestaltung des Kirchenvorplatzes

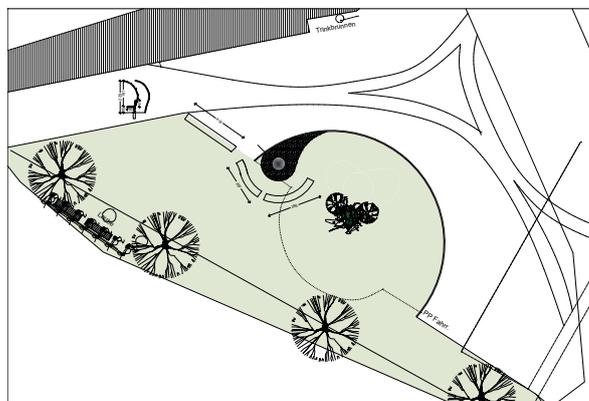
Er wächst und wächst und wächst. Haben Sie die Veränderungen und das Frühlingserwachen auf unserem Kirchplatz schon bemerkt? Langsam, aber stetig, wie der Tropfen auf den heißen Stein, kommt das eine oder andere Element hinzu. Aber auch die 3.500 Krokusse und Narzissen, deren Zwiebeln von Hannes Peischl im Herbst gesteckt wurden, strecken ihre Blätterspitzen schon aus der Erde heraus. Wenn gleich wir uns eine schnellere Abwicklung der Bepflanzung und Bautätigkeit gewünscht hätten und diese auch nicht unbedingt mitten in den Wintermonaten November und Dezember, so kam es auch bei den von uns beauftragten Firmen zu Verzögerungen bzw. Lieferschwierigkeiten. Aber immerhin konnten die Bagger- und Pflasterarbeiten um die geplante Brunnenkugel noch vor Weihnachten abgeschlossen werden. **Welche nächsten Gestaltungsfortschritte sind nun weiters geplant?**

Die Bepflanzung rund um den Baumstamm soll im Frühling weiter Gestaltung annehmen. Geschnitzte Sitzhocker (Rudolf Pilz) aus dem Buchenholz der alten Buche sollen im Rasen rund um den Baumstumpf verteilt aufgestellt werden. Die derzeitige Parkplatzsituation soll ein wenig verbessert werden, vor allem soll es, was schon längst überfällig ist, einen eigens gekennzeichneten Behindertenparkplatz geben. Fahrradständer und Trinkbrunnen sind außerdem vorgesehen. Weiters soll rund um die vorgesehene Brunnenkugel eine dreiteilige Sitzbank mit Laubencharakter in halbrunder Form angefertigt werden. Insgesamt wurden bereits € 21.734,92 für **Lindenbäume, Spiegelbrunnen, Beeteinfassung, Baggerarbeiten, Humus-Aufbringung, Raseneinsatz und Frühjahrsblüher-Einpflanzung** ausgegeben.

Wenn Sie die Pfarre St. Martin/Raab für weitere Investitionen am Kirchplatz mit einer Spende unterstützen möchten, dann bitten wir Sie diese auf das Konto – **IBAN: AT76 3302 7000 0261 6654 bei der Raiffeisenbank - Verwendungszweck: Spende Kirchenvorplatz** – zu überweisen oder Sie verwenden den beiliegenden Zahlschein.



Skizze und Foto: DI Ernst Halb



KARL LANG & SOHN
METALLBAUTECHNIK GMBH

Telefon 03329-48922

www.langundsohn.at • office@langundsohn.at

Fax 03329-46215



PFARRVERBANDSAUSFLUG

St. Martin an der Raab und Neuhaus am Klausenbach

Ptuj in Slowenien

Die Coronazeit hat so manch negative Begleitscheinung mit sich gebracht, unter anderem betraf das auch die pfarrübergreifende Begegnungskultur, die wir über mehrere Jahre durch unsere gemeinsamen Pfarrverbandswallfahrten gepflegt hatten. Leider mussten wir darauf für mehr als 4 Jahre verzichten. Heuer im Sommer wollen wir es aber wieder gemeinsam versuchen und zumindest mit einem **1-tägigen Ausflug für Jung und Alt, sprich auch für Familien, nach Slowenien**, in die **Region Ptuj an der Drau** fahren und an die Zeit vor Corona anknüpfen.

Ptuj liegt südöstlich von Maribor und ist mit dem Auto oder Bus in ungefähr 1 h 30 min erreichbar. Das **älteste Städtchen Sloweniens** liegt wunderschön **eingebettet** zwischen **Weinbergen und der Drau**. Das Schloss liegt über der Stadt der ältesten Weinkeller. Auf einem markanten Hügel 12 km südwestlich von Ptuj thront die **Wallfahrtskirche von Ptujška Gora**. Das **schönste Bauwerk slowenischer Gotik** präsentiert sich als mittelalterliche Skulpturengalerie. Hinter dem Hauptaltar befindet sich die wunderschöne Darstellung einer Schutzmantelmadonna.



Bilder: www.tripadvisor.com und visitptuj.eu

Unsere gemeinsame Pilgerroute könnte uns von **St. Martin/Raab bzw. Neuhaus/Klb.** nach Murska Sobota, dann weiter **von Ljutomer über das slowenische Jerusalem nach Ptuj** führen. Wir möchten die **Ausflugs- und Pilgerziele** auch auf **Kinder und Familien** abstimmen und sind derzeit dabei, das

Programm für den Pfarrverbandsausflug fertigzustellen und das genaue Datum zu fixieren. Wir würden uns über ein Interesse ihrerseits sehr freuen und bitten Sie, sich in unseren Pfarrbüros einfach unverbindlich zu melden.

WIR GRATULIEREN



Zum 90igsten Geburtstag

Frau **Hildegard Kern** feierte am 6. Jänner 2023 ihren **90igsten Geburtstag**. Sie erfreut sich bei guter körperlicher Gesundheit. Es ist ihr immer noch möglich, das geistliche Leben und Gebet in kirchlicher Verbindung mit ihrer Pfarre und ihren Kfb Frauen zu leben und zu pflegen. Das fürsorgliche Netzwerk ihrer Familie, zu ihren Nachbarn und Freunden lässt es gelingen, dass sie immer noch regelmäßig Eucharistie und Hl. Messe vor Ort in der Kirche mitfeiern kann. Ihr tiefgründiger Glaube strahlt freudvoll, geistreichen Humor aus und im Umgang mit ihren Mitmenschen pflegt sie stets eine sehr achtsame Kommunikation.

AUFERSTEHUNG

*das ist nur möglich
mit uns
und nicht gegen uns*

*wie will einer auferstehen
wenn wir ihn nicht
auferstehen lassen*

*wie will uns einer
zum Leben rufen
wenn wir nicht wollen*

*wie will uns einer einladen
zum Aufstand gegen den Tod
wenn es uns egal ist*

*wie will uns einer für das Leben
begeistern
wenn wir uns zufriedengeben
mit dem was ist*

*wie sollen wir leben
wenn wir den Tod
nicht achten*

*und wie sollen wir werden
wenn wir nicht
sind.*

(Andrea Schwarz)

Zur Eisernen Hochzeit!



Am 2. Februar 2023 konnte das **Ehepaar Elfriede und Otto Zotter** aus St. Martin an der Raab ihren **65igsten Hochzeitstag** feiern. Dechant Martin-Ralph Kalu übermittelte dem Jubelpaar Gottes Segen und wünschte ihnen viele weitere gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit. In die Reihe der Gratulanten reihten sich auch unser Herr Bürgermeister Franz Kern jun. und Vizebürgermeister Siegfried Niederer ein.

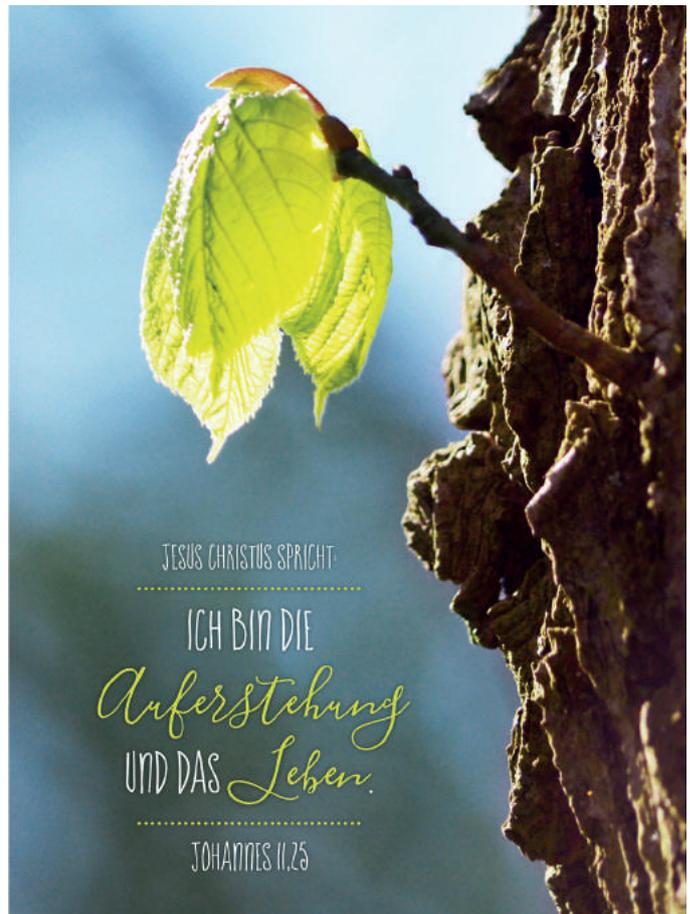
Gottes Segen!

VORANKÜNDIGUNGEN

Wenn Sie mehr über die Geschichte und Heiligenverehrung in der Pfarrkirche St. Martin/Raab wissen möchten, lesen Sie nach in unserem **Kirchenführer** oder verwenden Sie ihn als kleines Geschenk zu Ostern.



Um nur €3,- ist er im Foyer der Kirche oder in der Pfarrkanzlei St. Martin/Raab erhältlich.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



**Katholische
Frauenbewegung**

An zwei Abenden im April und Mai lassen wir Frauen „aus der Geschichte“ sprechen: Oft waren sie ihrer Zeit voraus, haben aus ihrem Herzen heraus gehandelt, sind mit ihrem „Anderssein“ aus dem Rahmen der Gesellschaft gefallen... Aus Ihren Biographien wollen wir Mut und Hoffnung schöpfen.

Donnerstag, 13. April 2023, 19.30 Uhr Pfarrheim St. Martin an der Raab
Donnerstag, 11. Mai 2023, 19.30 Uhr Pfarrheim St. Martin an der Raab

"Mut und Hoffnung schöpfen"
Wir freuen uns auf Dein Kommen!
Eine Initiative der kfb-St.Martin an der Raab
FRAUEN TREFF
... offen für alle Frauen



TERMINE

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Pfarrsekretärin Cornelia Uitz (Neuhaus)

Dienstag: 7:45 - 10:15 Uhr

Freitag: 7:45 - 10:15 Uhr

Pfarrsekretärin Anita Csenar (St. Martin)

Mittwoch: 14:30 - 18:30 Uhr

Freitag: 8:30 - 12:00 Uhr

PAssⁱⁿ Martina Zotter-Ganahl (St. Martin)

Donnerstag: 14:00 - 16:00 Uhr



ERSTKOMMUNION:

Neuhaus/Klb.: Sonntag, 30. April 2023, 10 Uhr

St. Martin/Raab: Montag, 29. Mai 2023, 10 Uhr



Tag der FEUERWEHR
am Sonntag, 7. Mai 2023, 10 Uhr

in der MARTINIHALLE ST. MARTIN/RAAB

Alle **Feuerwehrfrauen und -männer** unserer Gemeinden stehen für die Sicherheit der ganzen Bevölkerung ein. Sie stellen ihre **Hilfeleistung freiwillig und unentgeltlich** das ganze Jahr über **uns allen** zur Verfügung. **Wertschätzen wir ihre vielfältigen Aufgaben und Einsätze durch die Teilnahme am TAG der FEUERWEHR** und feiern wir in der Hl. Messe, am **7. Mai 2023, Danksagung** für die zahlreichen Einsätze und ihre **Bereitschaft uns zu dienen**. Alle Interessierten sind an diesem Tag natürlich herzlich eingeladen sich einen Einblick in die Geschehnisse und Tätigkeiten der Feuerwehren im letzten Jahr zu gewähren.

FEUERWEHR

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERDROSEN



FIRMUNG in der PFARRKIRCHE ST.MARTIN/RAAB:

für Neuhaus/Klausenbach und St. Martin/Raab **zusammen**

Samstag, 20. Mai 2023, 10 Uhr



Gottesdienste

IN DER KARWOCHE UND ZU OSTERN

10.00 Uhr St. Martin/Raab	Palmsonntag 02.04.2023 Segnung der Palmzweige	8.30 Uhr Neuhaus/Klb.
16.30 Uhr St. Martin/Raab	Gründonnerstag 06.04.2023 Feier des Abendmahls & Fußwaschung	18.30 Uhr Neuhaus/Klb.
17.00 Uhr St. Martin/Raab Kreuzverehrung	Karfreitag 07.04. 2023	15.00 Uhr Neuhaus/Klb. Kreuzverehrung
19.00 Uhr Kreuzweg Neumarkt Schlossberg		
7.00 Uhr Feuersegnung St. Martin/Raab	Karsamstag 08.04.2023	
20.00 Uhr St. Martin/Raab	OSTERNACHT Auferstehungsfeier	18.00 Uhr Neuhaus/Klb.
10.00 Uhr St. Martin/Raab	Ostersonntag 09.04.2023	8.30 Uhr Neuhaus/Klb.
8.30 Uhr St. Martin/Raab	Ostermontag 10.04. 2023	10.00 Uhr Neuhaus/Klb.

Unsere Pfarrfeste:

St. Martin/Raab: Sonntag, 18. Juni 2023

Neuhaus/Klausenbach: Sonntag, 20. August 2023

IMPRESSUM

Röm. kath. Pfarramt Neuhaus / Klb.
Hauptstraße 17, 8385 Neuhaus / Klb.
Tel.: 03329/20921
Mail: neuhaus@rk-pfarre.at
Website: www.martinus.at/neuhaus

Röm kath. Pfarramt St. Martin / Raab
Kirchenzipf 22, 8383 St. Martin / Raab
Tel.: 03329/48852
Mail: sankmartinanderraab@rk-pfarre.at
Website:
www.martinus.at/sanktmartinanderraab
Alle Rechte vorbehalten!

Redaktion: Martin-Ralph Kalu,
Martina Zotter-Ganahl,
Cornelia Uitz, Anita Csenar,
Bauer Elisabeth, Mohapp
Daniel, Niederer Andrea
Titelbild: Martina Zotter-Ganahl
Gestaltung: M.Z-Ganahl
Druck: Druckerei Schmidbauer